



Nachhaltigkeitsbericht 2025

der

LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH



Im Einklang von Mensch, Natur und Wirtschaft.

Inhalt

1	Vorwort des Geschäftsführers	4
2	Über LZR	6
2.1	Unsere Arbeit @ LZR: Schon gewusst?.....	6
2.2	Unsere Unternehmensziele @ LZR.....	7
2.3	Unser Werte @ LZR	7
2.4	Unser Leitbild @ LZR	7
2.5	Unsere Organisationstruktur @ LZR.....	8
2.6	Unser Prozessmanagement @ LZR: Regeln und Strukturen	9
2.6.1	Verantwortung	9
2.6.2	Regeln und Prozesse.....	9
2.6.3	Kontrolle	9
2.6.4	Anreizsysteme	9
2.6.5	Beteiligung von Anspruchsgruppen	10
2.6.6	Innovations- und Produktmanagement	10
3	Nachhaltigkeitsstrategie @ LZR: Vision, Wesentlichkeit und Ziele	10
3.1	Nachhaltigkeit @ LZR – unser Verständnis	11
3.2	Selbstverpflichtung zur Nachhaltigkeit @ LZR	11
3.3	Herausforderungen & Strategie	11
3.4	Chancen und Risiken der regionalen Versorgung mit mineralischen Rohstoffen.....	12
3.4.1	Chancen	12
3.4.2	Risiken	12
3.5	Wesentlichkeitsanalyse @ LZR.....	12
3.5.1	Direkte Nachbarn / Anwohner unserer Werke und Gruben	12
3.5.2	Bürgerinnen und Bürger in der Region.....	13
3.5.3	Landwirte, Jäger, Angler, Fischer.....	13
3.5.4	Städte / Gemeinden	14
3.5.5	Politik, Gremien, Verbände	14
3.5.6	LZR-Mitarbeiter & deren Familien.....	14
3.5.7	LZR-Kunden.....	15
3.5.8	LZR-Lieferanten / Subunternehmer	15
3.5.9	Naturschützer	16

3.5.10	Gremien / Verbände / Vereine.....	16
3.6	Bedeutungsmatrix @ LZR / Stakeholder-Perspektive	17
4	Menschen @ LZR: gesellschaftliche und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit.....	17
5	Natur @ LZR: ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit.....	18
6	Wirtschaft @ LZR: ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit.....	20
6.1	Grundprinzipien der täglichen Arbeit @ LZR.....	20
6.2	Leistungsdaten und Ziele @ LZR.....	21
6.2.1	Nutzung sekundärer Materialien	21
6.2.2	Nutzung fossiler Brennstoffe.....	21
6.2.3	Produktion erneuerbarer Energien/%-Anteil erneuerbarer Energien	22
6.2.4	Wesentliche CO2-Emissionen.....	22
6.2.5	Anteil des Transports (Rohstoffe vom oder zum Kunden) an den Gesamtemissionen	23
6.2.6	Nutzung von Trinkwasser	23
6.2.7	Vorfälle/Verletzungen/Unfälle	23
6.2.8	Gesundheit und Wohlbefinden von Mitarbeitern	24
6.3	Stärkung der Wirtschaft in der Region	24
7	Ausblick	25

1 Vorwort des Geschäftsführers

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Partner, Mitarbeitende und Freunde unseres Unternehmens,

wir leben in einer Zeit großer Veränderungen. Die Anforderungen an Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt steigen – ebenso wie die Erwartungen an verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Für uns als regional verwurzelt Familienunternehmen ist Nachhaltigkeit jedoch kein kurzfristiger Trend. Sie ist seit Generationen Teil unserer Haltung und unseres Selbstverständnisses.

Aber ohne mineralische Rohstoffe funktioniert unser Alltag nicht. Sand, Kies und Beton sind die Grundlage für Wohnraum, Infrastruktur, Energiewende und wirtschaftliche Entwicklung. Straßen, Brücken, Schulen, Windkraftanlagen oder auch moderne Industriegebäude – sie alle benötigen diese heimischen Rohstoffe. Und nur die regionale Versorgung mit Rohstoffen minimiert die Transportwege und somit den CO₂-Anteil. Wir wissen um die Verantwortung, die mit ihrer Gewinnung verbunden ist. Unser Anspruch ist es daher seit jeher, die regionale Versorgung mit Baustoffen im Einklang von Mensch, Natur und Wirtschaft sicherzustellen. Dazu bedarf es aber auch des Verständnisses von Politik, Naturschützer und Bürgern der Region.

Gerade in Zeiten wachsender Bau- und Infrastrukturbedarfe wird deutlich, wie wichtig eine verlässliche regionale Rohstoffversorgung ist. Sie reduziert Transportwege und damit auch die Kosten, sie stärkt die heimische Wirtschaft und sie schafft Arbeitsplätze vor Ort. Als Familienunternehmen mit über hundertjähriger Geschichte sehen wir es als unsere Aufgabe, diese Versorgung verantwortungsvoll und langfristig sicherzustellen.

Dabei geht Nachhaltigkeit für uns weit über ökologische Aspekte hinaus. Sie umfasst ebenso wirtschaftliche Stabilität, regionale Wertschöpfung und ein verantwortungsvolles Miteinander mit den Menschen in unserer Region. Unsere Mitarbeitenden, unsere Partner und die Anwohner unserer Standorte sind Teil dieses gemeinsamen Weges.

Ein wichtiges Zeichen für dieses Engagement ist die erneute CSC-Rezertifizierung unserer Werke in Kitzingen Ende 2025. Sie bestätigt, dass wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette hohe Standards in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung erfüllen. Gleichzeitig nutzen wir neue Technologien, etwa den Einsatz von Künstlicher Intelligenz, um Prozesse effizienter zu gestalten und unsere Mitarbeitenden zu entlasten. Nachhaltigkeit bedeutet für uns deshalb auch, Innovationen aktiv zu nutzen und Verantwortung mit Zukunftsfähigkeit zu verbinden.



Neben strukturellen Verbesserungen setzen wir kontinuierlich konkrete Maßnahmen um, um unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Ein Beispiel dafür ist der konsequente Ausbau unserer Photovoltaikanlagen. Bereits seit über 15 Jahren erzeugen wir auf den Dächern unserer Werke Solarstrom.

Mit der jüngsten Erweiterung am Standort Kitzingen konnten wir weitere Dachflächen nutzen und eine Anlage mit rund 96 kWp Leistung auf über 400 Quadratmetern Fläche installieren. Damit gehen wir Schritt für Schritt weiter in Richtung einer klimafreundlicheren Energieversorgung unserer Produktion.



Doch Nachhaltigkeit zeigt sich nicht nur in technischen Lösungen. Sie zeigt sich auch in der Art und Weise, wie wir Projekte realisieren. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür ist das Großprojekt der EGGER Gruppe in Markt Bibart. Hier leisten wir mit umfangreichen Erdarbeiten, großen Mengen an Schotter und Transportbeton sowie der logistischen Organisation einen zentralen Beitrag zur Umsetzung eines bedeutenden Industrieprojekts in der Region. Solche Vorhaben verdeutlichen, welche Rolle eine leistungsfähige, regionale Baustoffversorgung für wirtschaftliche Entwicklung und nachhaltige Infrastruktur spielt.

Als Familienunternehmen wissen wir zugleich: Nachhaltigkeit entsteht nicht allein durch Technik oder Projekte. Sie entsteht durch Menschen. Durch Mitarbeitende, die Verantwortung übernehmen, durch Partner, die Vertrauen schenken, und durch eine Region, die uns seit vielen Jahrzehnten begleitet. Dieses Miteinander ist die Grundlage unseres Erfolgs – und zugleich unser größter Ansporn.

Deshalb verstehen wir diesen Nachhaltigkeitsbericht nicht nur als Dokumentation unserer Aktivitäten. Er ist auch Ausdruck unserer Haltung: transparent zu handeln, Entwicklungen kritisch zu reflektieren und unsere Verantwortung gegenüber kommenden Generationen ernst zu nehmen.

Ich danke allen Mitarbeitenden, Kunden, Partnern sowie den Menschen in unserer Region für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Gemeinsam werden wir den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen – mit Respekt vor der Natur, Verantwortung für die Gesellschaft und Leidenschaft für unsere Arbeit.

Viel Freude beim Lesen unseres Nachhaltigkeitsberichts wünscht Ihnen

Ihr



Christian Reifenscheid
Geschäftsführer



2 Über LZR

Wir versorgen den Landkreis Kitzingen mit mineralischen Rohstoffen und qualitativ hochwertigen Baustoffen. Verantwortungsvoll und im Einklang von Mensch, Natur und Wirtschaft.

2.1 Unsere Arbeit @ LZR: Schon gewusst?

Wir als LZR gehören seit über 110 Jahren zu den größten Rohstoffversorgern im Landkreis Kitzingen. Wir kennen die Besonderheiten der Sand- und Kiesgewinnung - aber auch der Renaturierung im Nachgang - unserer Region sehr gut. Schon unsere Groß- und Urgroßväter hatten die nächsten Generationen und die Umwelt fest im Fokus - nicht wie bei vielen Unternehmen erst seitdem der Druck der Auftraggeber oder der Gesellschaft wächst.

Wussten Sie, dass die Bauindustrie einer der größten CO₂-Erzeuger weltweit ist?

Wussten Sie, dass der pro Kopf Bedarf von mineralischen Rohstoffen in Bayern 10t pro Jahr sind? Das heißt der Landkreis Kitzingen braucht ca. 900.000 to jedes Jahr. Was wäre die Folge, wenn LZR nicht mehr so viel Energie für die regionale Rohstoffgewinnung aufbringt? Über hunderte von Kilometern würde das benötigte Material antransportiert werden müssen. Allein für den Landkreis Kitzingen würden zusätzlich 20.000.000 LKW-Kilometer gefahren werden!

Wussten Sie, dass LZR seit 1995 einen Recyclingplatz betreibt und mineralische Abfälle annimmt, aufbereitet und wiederverwertet, und LZR als Praxispartner eines großen Forschungsinstituts seit 2015 an der Erprobung weiterer möglicher Sekundärbaustoffe aus Aschen, Schlacken oder Schlämmen arbeitet?

Wussten Sie, dass, obwohl viele Möglichkeiten des Recyclings genutzt werden, wir nur einen kleinen Teil des gesamten Bedarfs durch Recyclingmaterial decken können und wir 100 % des rezyklierbaren Materials bei uns auch wiederverwenden?

Wussten Sie, dass Rohbodenflächen, d.h. Flächen, die sich bereits und nur während der Rohstoffgewinnung bilden, für zahlreiche und auch sehr seltene und bedrohte Tiere und Pflanzen der einzige Lebensraum sind? Wussten Sie, dass in unseren Gruben Kreuzkröte, Flussregenpfeifer, Wildbienen und Eidechsen und auch viele vom Aussterben bedrohte Arten heimisch bleiben und werden?

Wussten Sie, dass über 90% aller Brutröhren von Uferschwalben im Landkreis Kitzingen auf LZR-Flächen gezählt wurden, und zwar an Steilwänden, die wir extra für diesen Zweck angelegt haben?

Wussten Sie, dass alte Kiesgruben von LZR heute ausgewiesene Naturschutzgebiete sind?

Wussten Sie, dass wir Gründungsmitglied des Frankenbündnisses zwischen dem LBV und Rohstoffgewinnungsbetrieben sind, da aus unserer Sicht ganzheitlicher Naturschutz nur in Kooperation mit Fachleuten geht?

Wussten Sie, dass der Blick fürs Ganze bei der Versorgung mit Rohstoffen entscheidend in puncto Nachhaltigkeit ist und Regionalität dabei eine wichtige Rolle einnimmt? Daher gehört die Umweltbildung für Groß und Klein bei uns im Landkreis seit Jahren zu einer unserer wichtigsten Aufgaben, denn durch „Nichtwissen“ entstehen nicht nachhaltige und damit falsche Entscheidungen.

verantwortlich: Christian Reifenscheid	Seite 6 von 26	Revisionsnummer: 1.0
Nachhaltigkeitsmanager: Jürgen T. Knauf	Nachhaltigkeitsbericht 2025	Revisionsstand: 30.03.2026

2.2 Unsere Unternehmensziele @ LZR

Ziel von LZR ist es, allen Kunden im Baubereich mit unseren Produkten und Leistungen einen möglichst hohen Nutzen durch Qualität, Leistung und Flexibilität zu bieten.

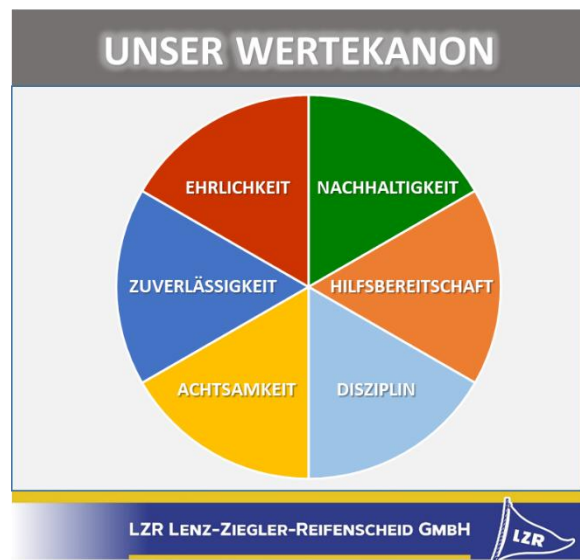
Im Fokus unseres Handelns stehen der Nutzen für unsere Kunden und deren Zufriedenheit. Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter, wirtschaftliches, umweltbewusstes Denken und nachhaltiges Handeln sind dabei Voraussetzungen für die Sicherung und den Fortbestand unseres Unternehmens.



2.3 Unser Werte @ LZR

Durch achtsames Handeln, gelebte Zuverlässigkeit, Disziplin, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft arbeiten wir bei LZR stets so, dass wir die Balance von Mensch, Natur und Wirtschaft tagtäglich meistern.

Diese Werte vertreten und leben wir nach innen wie nach außen.



2.4 Unser Leitbild @ LZR

Leistungsbereitschaft

Wir wollen zu den Besten gehören. Sich leidenschaftlich im Rahmen seiner Möglichkeiten voll für das Unternehmen einzusetzen, sorgt dafür, dass wir diese Position behalten.

Qualität

Wir wollen höchstmögliche Qualität liefern. Um dies zu erreichen, müssen wir jegliche Aufgabe und Tätigkeit ordentlich und präzise erledigen.

Zuverlässigkeit

Wir halten uns an unsere Vereinbarungen und Terminabsprachen. Sollten wir in einem Ausnahmefall einmal nicht pünktlich sein können, informieren wir den Kunden. Denn er ist unser Partner, mit dem wir offen umgehen und den wir stets und langfristig zufrieden stellen möchten.

Umweltbewusstsein

Wir sind ein Sand und Kies gewinnendes Unternehmen, arbeiten in und mit der Natur. Bei all unseren Tätigkeiten im geschäftlichen und auch privaten Bereich legen wir höchsten Wert darauf Umweltbelastungen zu vermeiden.

Kommunikation & Verhalten

Wir kommunizieren offen, ehrlich und respektvoll miteinander und auch nach außen. Höfliche Umgangsformen sind dabei selbstverständlich. Schwierige Themen werden direkt und in kleiner Runde angesprochen und nicht wie an einem „Stammtisch“ diskutiert. Wir arbeiten als Team und halten immer zusammen.

Engagement

Fleiß und Hilfsbereitschaft sind für uns selbstverständlich. Wir geben nicht auf, bis wir unsere Herausforderungen und die Probleme unserer Kunden zufriedenstellend gelöst haben.

Ordnung und Sauberkeit

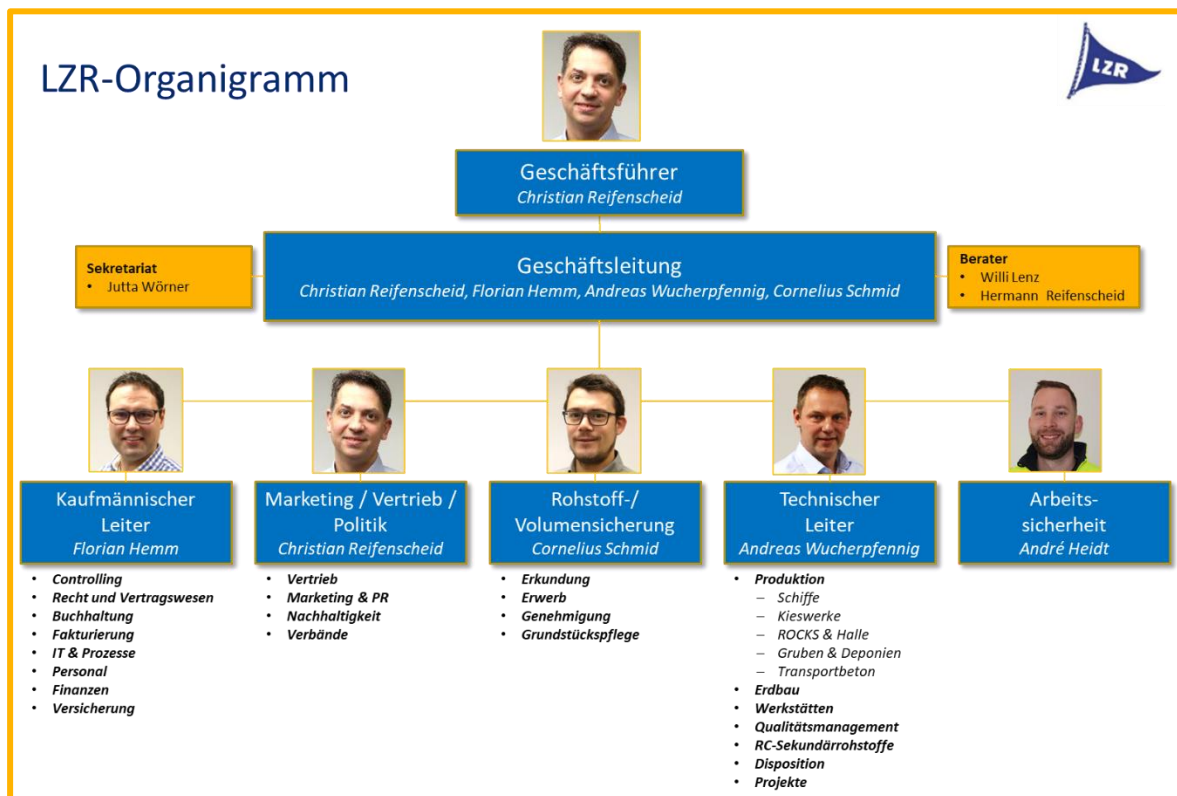
Wir achten auf höchstmögliche Sauberkeit. Unsere Fahrzeuge, Baustellen und Firmengelände sind unser Aushängeschild. Ordnung und Sauberkeit spiegeln wider wie wir arbeiten.

Fortschritt und Tradition

Wir pflegen unsere guten Traditionen und geben diese an neue Mitarbeiter weiter. Aufgeschlossen für Neues wollen wir gemeinsam unsere Zukunft gestalten.

2.5 Unsere Organisationsstruktur @ LZR

Flache Hierarchien und klare Verantwortlichkeiten zeichnen unsere Organisation aus. Bei unserer Arbeit steht der Nutzen für unsere Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden unter Berücksichtigung umweltrelevanter Aspekte im Zweifelsfall über definierten Strukturen und Prozessen.



Unsere Ansprechpartner finden Sie online unter: <https://www.lzr.de/kontakt/>

2.6 Unser Prozessmanagement @ LZR: Regeln und Strukturen

Nachhaltigkeit wird bei LZR systematisch gemanagt. Dazu haben wir wesentliche Aspekte klar definiert. Das gesamte Management @ LZR erkennt diese vereinbarten Regeln und Strukturen an und verpflichtet sich zur Einhaltung.

2.6.1 Verantwortung

Die Bestimmung der Nachhaltigkeitsziele und die Verantwortung der Umsetzung der Maßnahmen liegen bei der Unternehmensleitung, dem Geschäftsführer Christian Reifenscheid, dem technischen Betriebsleiter Andreas Wucherpfennig und dem kaufmännischen Leiter Florian Hemm. Diese legen gemeinsam mit dem Beirat von LZR den angestrebten Zielkorridor fest. Unter Federführung des Nachhaltigkeitsmanagers Jürgen T. Knauf werde alle Manager/-innen in den Prozess der detaillierten Zielfindung involviert. Die Verantwortung der Umsetzung der Maßnahmen obliegt den Manager/-innen. Nachhaltigkeitsmanager und alle Manager/-innen berichten sowohl in der Jahreszielplanung wie auch in den Zwischenjahreszielplanungen an die Geschäftsleitung.

2.6.2 Regeln und Prozesse

Insbesondere durch unser Umweltmanagementsystem (UMS@LZR) wie auch durch unser Gesundheitsmanagementsystem (GWS@LZR = **G**esundheit, **W**ohlbefinden, **S**icherheit) stellen wir sicher, dass unsere Bestrebungen zu mehr Nachhaltigkeit Früchte tragen und wir uns weiter zum Vorzeigeunternehmen unserer Branche in der Region Mainfranken entwickeln.

Die Einhaltung unserer umfassenden internen Richtlinien (u.a. Verhaltensrichtlinien und Unternehmenskodex, Richtlinie über die Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften, Einkaufsrichtlinie), wird regelmäßig überwacht und Verbesserungen werden bei Bedarf vorgenommen. Dies erfolgt nicht nur in den Jahres- und Zwischenjahreszielplanungen, sondern auch bei unserer täglichen Arbeit.

Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, Anwohner und auch alle anderen Betroffenen haben die Möglichkeit, uns anonym oder personifiziert Rückmeldung zu geben. Jegliche Kritik nehmen wir sehr ernst und arbeiten sie über unseren standardisierten Feedbackprozess ab, um im Bedarfsfall unsere Prozesse, Maschinen oder unser Verhalten zu verbessern.

Im Rahmen der wiederkehrenden CSC-Rezertifizierung erfolgt eine Überprüfung unserer Regeln, Prozesse und Systeme durch unabhängige Dritte. Dies gilt auch für die gemeinsamen Begehungen mit unserer Berufsgenossenschaft „Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI)“.

2.6.3 Kontrolle

Die Überprüfung unserer klar definierten Leistungskennzahlen zeigt unseren Fortschritt in Richtung „mehr Nachhaltigkeit“ und gibt uns Hinweise zu Verbesserungen und zum Nachjustieren unserer Prozesse.

Zu unseren Leistungskennzahlen gehören neben den umweltrelevanten Kennzahlen auch Kennzahlen aus unserem Gesundheitsmanagementsystem (GWS@LZR). Letzteres basiert auf einer eigens von und für LZR entwickelten ganzheitlichen Analyse relevanter Verhaltens- und Verhältnisfaktoren, die Gesundheit, Wohlbefinden und (Arbeits-)sicherheit bei LZR erhebt.

2.6.4 Anreizsysteme

Führungskräfte der ersten und zweiten Führungsebene werden unter anderem danach bewertet, ob sie in ihrem Verantwortungsbereich einen Beitrag zur Zielerreichung unserer Nachhaltigkeitsziele

verantwortlich: Christian Reifenscheid	Seite 9 von 26	Revisionsnummer: 1.0
Nachhaltigkeitsmanager: Jürgen T. Knauf	Nachhaltigkeitsbericht 2025	Revisionsstand: 30.03.2026

(Leistungskennzahlen) geleistet haben. Die Besprechung der Zielerreichung erfolgt sowohl in den Jahres- und Zwischenjahreszielplanungen wie auch bei regelmäßigen Mitarbeitergesprächen.

Auf eine direkte Kopplung zu monetären Anreizen verzichten wir bewusst, da dies bekanntermaßen oft zu einseitigen Zieloptimierung auf Kosten von Gesamtzielen, des Leitbildes oder der Werte geschieht. Die persönliche Selbstverpflichtung zu den Nachhaltigkeits- und Unternehmenszielen gepaart mit dem intrinsischen Engagement unserer Führungskräfte macht ein monetäres Vergütungssystem obsolet.

2.6.5 Beteiligung von Anspruchsgruppen

Einen gezielten Austausch mit Fokus auf Nachhaltigkeit führen wir im Rahmen der Genehmigungsverfahren standardmäßig durch. Darüber hinaus haben wir die wesentlichen Bedürfnisse in unserer Wesentlichkeitsanalyse erarbeitet und fokussieren je nach Projekt situativ stärker oder weniger auf diese Erkenntnisse. Ein großes Augenmerk liegt dabei stets auf den öffentlichen Einrichtungen (Kommunen und Verbänden), den Bürgern und dem Naturschutz.

2.6.6 Innovations- und Produktmanagement

Innovation und die Steigerung der Nachhaltigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen ist seit Gründung der LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH eine Antriebsfeder unseres Handelns. Seit 2015 arbeiten wir mit verschiedenen Hochschulen zusammen, um den Ressourcenverbrauch zu minimieren und den Kreislauf unserer Rohstoffe zu verbessern. Gleichermäßen entwickeln wir regelmäßig Ideen und Lösungen, wie unsere Arbeit die negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur minimiert, den Naturschutz und die Artenvielfalt fördert und auch den Einwohnern im Landkreis neue Möglichkeiten der Naherholung an unseren alten Gruben bietet.

Neben unserem neuesten Produkt, dem zu 100% recyclebaren Porenleichtbeton LZR-SCHAUMI, unserem zertifiziertem ressourcenschonenden R-Beton (Typ I) und dem Ausbau unserer Recyclinganlage investieren wir in Bildungsevents an unserem Klassenzimmer am Baggersee, tragen zu mehr Artenvielfalt durch das Anlegen für Steilwänden für Uferschwalben oder den Bau eines speziellen Brutfloßes für Flusseeeschwalben bei. Seit 2022 gibt es bei uns am Baggersee in Hörblach „Massagen am See“ für die Besucher.

3 Nachhaltigkeitsstrategie @ LZR: Vision, Wesentlichkeit und Ziele

Die LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH ist eine tragende Säule der regionalen Versorgung von Mainfranken mit mineralischen Rohstoffen, insb. Sand, Kies, Schotter aber auch Beton. Dies tun wir, um den Bedarf der Menschen in der Region mit den vor Ort lagernden Rohstoffen zu decken. Durch die regionale Versorgung werden nicht nur günstige Preise gewährleistet, sondern gleichermaßen der LKW-Verkehr sowie der CO₂-Ausstoß minimiert. Unsere Arbeit dient den Menschen in der Region. Wo immer es möglich und sinnvoll ist, unterstützen wir die Region mit unseren Produkten, aber auch mit der Tatkraft unserer Mitarbeitenden.

3.1 Nachhaltigkeit @ LZR – unser Verständnis

Verantwortung übernehmen, Zusammenhänge berücksichtigen und enkelkonform handeln bedeutet für uns Nachhaltigkeit im Alltag zu praktizieren. Wir orientieren unser Handeln an dem 3-Säulen-Modell aus Mensch, Natur und Wirtschaft und bemühen uns, diesen Dreiklang in Einklang zu bringen.

Wir nehmen Nachhaltigkeit ernst und wissen, dass wir als Unternehmen gesellschaftliche, ökologische und ökonomische Verantwortung tragen. Dies tun wir nicht nur, weil wir fest an die Notwendigkeit glauben, sondern auch zum Wohle der folgenden Generationen. Die vielen Auszeichnungen wie auch unsere Mitgliedschaften in den unterschiedlichen Verbänden und Bündnissen belegen unser Engagement für einen aktiven Umwelt- und Naturschutz.



Die Herausforderung ist es, den Dreiklang von Mensch, Natur und Wirtschaft in Einklang zu bringen.

3.2 Selbstverpflichtung zur Nachhaltigkeit @ LZR

Wir streben nach mehr Nachhaltigkeit. Um dies zu gewährleisten, verpflichten wir uns dazu:

- die Einhaltung rechtlicher Standards sicherzustellen
- Innovationen und die Kreislaufwirtschaft weiter voranzutreiben
- unsere Maßnahmen zum Natur- und Artenschutz weiter zu forcieren
- Arbeitssicherheit und Gesundheit für unsere Belegschaft zu stärken
- ökologischen Fußabdruck @ LZR zu verkleinern (Energieeffizienz und Klimaschutz)
- Betroffene (Stakeholder) unserer Arbeit so wenig wie möglich negativ zu beeinträchtigen
- einen offenen Dialog zu leben und proaktiv zu kommunizieren

Um die Einhaltung unserer Selbstverpflichtung zu gewährleisten, wurde der LZR-Nachhaltigkeitskreis etabliert. Dieser besteht aus der Geschäftsleitung (Christian Reifenscheid, Florian Hemm, Andres Wucherpfennig), dem technischen Leiter (André Heidt) und dem Nachhaltigkeitsmanager (Jürgen T. Knauf) und trifft sich einmal jährlich unter der Federführung des Nachhaltigkeitsmanagers um den Ist-Stand obiger Punkte zu reflektieren und besondere, zusätzliche Maßnahmen zu initiieren.

3.3 Herausforderungen & Strategie

Um auch in Zukunft die regionale Versorgung mit den Rohstoffen Sand und Kies sowie unserem Kernprodukt Transportbeton der unterschiedlichsten Typen zu gewährleisten, sehen wir folgende drei Punkte mit höchster Priorität:

1. Sicherung der Rohstoffgewinnung durch ein langfristig konstantes Genehmigungsvolumen für die Sand- und Kiesgewinnung
2. Forcierung der Produktinnovationen mit Fokus Ressourcenoptimierung (Rohstoffeinsatz, Rohstoffersatz sowie Energie- und damit CO₂-Reduktion)
3. Rundum gesunde und motivierte Belegschaft sowie exzellente und sichere Arbeitsbedingungen

Zu jedem dieser drei Punkte gibt es bei LZR eigene Projektgruppen, die sich regelmäßig treffen, Inhalte erarbeiten und unterjährig an die Geschäftsleitung berichten.

3.4 Chancen und Risiken der regionalen Versorgung mit mineralischen Rohstoffen

3.4.1 Chancen

- CO₂-minimierte Sicherung der lokalen Rohstoffversorgung
- Einnahmequelle für die Gemeinden (Versteuerung der Einnahmen, Einnahmen aus Verkauf / Pacht) und Eigentümer
- Nachnutzung frei gestaltbar
- Reduktion des LKW-Verkehrs im Vergleich zur nichtregionalen Gewinnung
- Sicherung von Arbeitsplätzen und Unterstützung der lokalen Wirtschaft
- „Gutes Gefühl“ der Bürgerinnen und Bürger, heimische Rohstoffe zu nutzen anstellen von Rheinkies, Sand aus Thüringen o.ä.
- Temporäre Renaturierung während der Gewinnung, ggf. Biotop auf Zeit

3.4.2 Risiken

- Lokal erhöhtes LKW-Aufkommen – *relativiert sich durch die Reduktion des LKW-Aufkommens in der Region*
- Punktuell „optische“ Einbußen – *werden durch Bepflanzungen schnell gemildert*

3.5 Wesentlichkeitsanalyse @ LZR

Es liegt uns am Herzen, unsere Arbeit unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen zu erbringen. Dazu haben wir die bedeutendsten Betroffenen (Stakeholder) sowie die jeweiligen Sorgen, Interessen bzw. Bedürfnisse erarbeitet und Ansatzpunkte und Maßnahmen entwickelt, wie wir diesen gerecht werden können.

3.5.1 Direkte Nachbarn / Anwohner unserer Werke und Gruben

Sorgen	<ul style="list-style-type: none"> • Staub / Lärm • Verkehr (Aufkommen & Gefahr) • Zeitpläne werden nicht eingehalten • zu lange Laufzeit • Landschaftsbild wird zerstört • Eingriff in die Natur • Wasser(schutz) / Grundwasser • grundsätzliche Angst des Menschen vor Veränderung • Wertverlust von Grund und Boden • Häuser sacken ab • Neid & Missgunst
---------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Nachfolgende Generation geht leer aus
Interessen bzw. Bedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • keine Veränderung
unsere Ansatzpunkte und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • günstigerer und regionaler Rohstoff • regionale Arbeitsplätze • persönlicher Kontakt jederzeit möglich, offene Kommunikation • Verweis neuesten Fuhrpark • Biodiversität während und nach der Gewinnung • Wir suchen Kompromisse und halten sie ein: z.B. nicht fahren, wenn Kinder zur Schule gehen, Geschwindigkeitsschilder / -Messung, Anzahl der LKW • für Bauern: besserer Ertrag durch bessere Böden • Wasser wird besser gehalten • Landschaftsbild kann verschönert werden

3.5.2 Bürgerinnen und Bürger in der Region

Sorgen	<ul style="list-style-type: none"> • Gruben zu lange offen • Gewährleistung regionaler und „günstiger“ Rohstoffversorgung • CO2-Belastung durch LKWs & Bagger • Zerstörung der Natur • Belästigung, ohne zu profitieren
Interessen bzw. Bedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbesteuer • Arbeitsplätze mit 50 nachgelagerten Arbeitsplätzen je Arbeitsplatz im Bereich Sand und Kies
unsere Ansatzpunkte und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Familienunternehmen • regionale Arbeitsplätze • wir sorgen für eine regionale Rohstoffversorgung • Freizeitgestaltung (Badeseesee) / Erholungsgebiet, Fischerei • die regionalen Rohstoffe ermöglichen eine breite und günstige Produktpalette für die Region • wir sind aktiv im Bereich Recycling und Ressourcenschonung

3.5.3 Landwirte, Jäger, Angler, Fischer

Sorgen	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenverbrauch: „Fläche geht verloren“ • Wege und Ackerflächen werden zerstört • Fische sterben • Fischer: Verschlechterung der aktuellen Bedingungen
Interessen bzw. Bedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Angler „freuen“ sich über neue Seen
unsere Ansatzpunkte und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Brut und Laichstätten für Fische • Aufwertung des Bodens • Fischreiche Gewässer: Neue Angelgewässer (bessere Zugänge)

3.5.4 Städte / Gemeinden

Sorgen	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Flächenpreise steigen • Wege werden zerstört • Flächen gehen verloren / sind lange Zeit verplant • (Neu)Wahl ist gefährdet => siehe Sorgen der Bürger • Touristen werden „vertrieben“ • Lärm und Schmutz durch Touristen • „laute“ Bürger / Widerstand • Wasserschutz(gebiete) sind gefährdet • Zunehmender lokaler LKW-Verkehr • Gefährdung der Radfahrer durch LKW-Verkehr • fehlender eigener Nutzen • weitere Kosten / Aufwand für die Erhaltung von Naturlehrpfaden
Interessen bzw. Bedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Balance zwischen Wirtschaft und Einwohnerwünschen
unsere Ansatzpunkte und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Folgenutzung (Freizeit, Natur) • günstige, regionale Entsorgung (notfalls Deponierung), Verwertung • Versorgungsauftrag Sand & Kies • Bildungsauftrag: Beobachtungstände / Erwachsenenbildung • Einnahmequelle durch Aufwertung / „Veräußerung des Bodenschatzes“ • Wir unterstützen die lokalen Vereine und Institutionen

3.5.5 Politik, Gremien, Verbände

Sorgen	<ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben • Gefährdung des Grundwassers (durch offene Baggerseen), Schutzschicht wird weggenommen • zu geringe Recyclingquoten • zu hoher Verbrauch an Primärrohstoffen
Interessen bzw. Bedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Balance zwischen Wirtschaft, Naturschutz und Bürgerwünschen
unsere Ansatzpunkte und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Rohstoffsicherung / Versorgung • Entsorgung(-smöglichkeiten) • nachhaltige Sicherung von Arbeitsplätzen • CO₂-Reduktion durch weniger LKW-Verkehr in Deutschland • Biodiversität • Recycling • Schiffsverkehr statt LKW - wo es möglich ist

3.5.6 LZR-Mitarbeiter & deren Familien

Sorgen	<ul style="list-style-type: none"> • hoher Anspruch an die Arbeitszeit vs. Work-Life-Balance • Urlaubs- und Vertretungsregelungen • mehr Wertschätzung „von oben“ und auch untereinander
---------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> • unsicherer Arbeitsplatz aufgrund der Rohstoffsituation • LZR-Feiern mit Familie / Ehepartner • Arbeitszeiten / Urlaubszeiten • Gegenwind wirkt sich aufs Gemüt aus (negative Briefe & Berichte über LZR) • Auslaufende Genehmigungen
Interessen bzw. Bedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Sichere Arbeitsplätze • Gutes Firmenimage „Stolz auf LZR“
unsere Ansatzpunkte und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • viele Kinder von MA = Mehrgenerationen-Unternehmen • schöne Mitarbeiter-Feste • private Freundschaften unter der Belegschaft • pünktliche Lohn- und Gehaltszahlung • LZR: sicherer und sozialer Arbeitgeber seit Generationen • guter Umgang mit den privaten Situationen • Mitarbeiter seit Generationen • positives Feedback von Kunden, Lieferanten und Dritten

3.5.7 LZR-Kunden

Sorgen	<ul style="list-style-type: none"> • ausgehender Rohstoff • gleichbleibende Qualität • persönliche Erreichbarkeit
Interessen bzw. Bedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • flexible, schnelle Lösungen / unkompliziert • Absatz von Produkten • schnelle Bezahlung • hohe gleichbleibende Qualität • Zuverlässigkeit • gutes Preis-/Leistungsverhältnis
unsere Ansatzpunkte und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Kunden bedanken sich bei uns • gute Beratung und Qualität • LZR sucht für alles eine Lösung • regionaler Partner • persönliche Erreichbarkeit • vieles aus einer Hand • großes Know-how – langjährige Erfahrungen

3.5.8 LZR-Lieferanten / Subunternehmer

Sorgen	<ul style="list-style-type: none"> • Lieferfähigkeit • ausgehender Rohstoff • steigende Preise • fehlende Wertschätzung von „oben“ – Danke!
Interessen bzw. Bedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Absatz von Produkten • pünktliche und faire Bezahlung • Zuverlässiger Partner • kurzfristige Abwicklung • gleichbleibende Qualität,

	<ul style="list-style-type: none"> • gutes Preis-/Leistungsverhältnis
unsere Ansatzpunkte und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • regionaler Mittelstandsbetrieb seit Generationen • persönlicher Kontakt • Verweis auf die erfolgreich abgeschlossenen Baustellen und beendete Gruben • neuer Fuhrpark

3.5.9 Naturschützer

Sorgen	<ul style="list-style-type: none"> • Zerstörung der Natur • Entwicklung einer Seenlandschaft • Zerstörung des Landschaftsbildes • Zerstörung der Kulturlandschaft / der Auen • LKW-Verkehr in der Natur • Nachhaltige Schädigung des Ökosystems (Einbringen von Verfüllmaterial) • Naturschützer oft gegen alles (Windkraft, Fahrradwege u.ä.)
Interessen bzw. Bedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Erreichen von nachhaltigen hochwertigen Landschaften (im Sinne des Naturschutzes). • medienwirksame Auftritte • Alles sollte so bleiben wie es ist
unsere Ansatzpunkte und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Natur auf Zeit, unsere ehemaligen Kiesgruben die heute Naturschutzgebiete sind • Entwicklung einer naturnahen Landschaft, Seenlandschaft / Auenlandschaft • Wert eines Sand- und Kiesabbau darstellen: Uferschwalben • Führungen, Veranstaltungen, Klassenzimmer • Ehrliche kooperative Arbeit und Kommunikation • Frankenbündnis, weitere Kooperationsmöglichkeiten • Bayerntour Natur • Ferienpassaktionen

3.5.10 Gremien / Verbände / Vereine

Sorgen	<ul style="list-style-type: none"> • Schlechtes Image der Branche
Interessen bzw. Bedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Gutes Image der Branche
unsere Ansatzpunkte und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam proaktiv sein • Wir unterstützen die Vereine (Werbung, Insektenhotel, Betriebsbienen, Sandspenden ..)

3.6 Bedeutungsmatrix @ LZR / Stakeholder-Perspektive

Auf was legen wir Wert? Was ist uns wichtig? Was beachten wir? Wo investieren wir Zeit und / oder Geld? Auf was haben wir uns „committet“? An was lassen wir uns „messen“? Wo liegen die größten Hebel unserer Arbeit?

Interne Sicht <i>Was ist uns nach innen wichtig? (Menschen, Maschinen, Methoden, Prozesse / Vorgehen / Zeiten, Finanzen, Vorgaben, Gesetze ..)</i>	Externe Sicht <i>Was ist uns nach außen hin wichtig? (Außenwahrnehmung von LZR, Beeinträchtigung von Mensch und Natur, Zeiten, Vorgaben, Gesetze ..)</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Vorgaben und Gesetze • Optimierte Prozesse • Menschen • Finanzen • Zeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetze • Vorgaben • Beeinträchtigung von Mensch und Natur • Zeitpläne • Miteinander / Nachbarschaft

4 Menschen @ LZR: gesellschaftliche und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit

Wir achten auf die Bedürfnisse der Menschen – nicht nur in der der Region, auf die der Anwohner sowie die unserer Belegschaft. Dies tun wir, in dem wir örtliche Belastungen einer regionale Rohstoffgewinnung für Menschen und Gemeinden minimieren, wo immer es möglich ist.

Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, gehört zu unserem Selbstverständnis wie auch die Einhaltung von Gesetzen, anerkannten arbeitsrechtlichen Standards wie keine Kinder- und Zwangsarbeit, keine Diskriminierung sowie die Einhaltung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes, eine angemessene Entlohnung, faire Bedingungen am Arbeitsplatz, Diversität sowie Aus- und Weiterbildungschancen bei LZR. Unsere Gewerkschafts- und Versammlungsfreiheit wird durch unseren Betriebsrat gewährleistet. Unser GWS-System (Gesundheit, Wohlbefinden und Sicherheit) sorgt für eine ausreichende Produktsicherheit sowie einen angemessenen Arbeits- und Gesundheitsschutz. Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein Umfeld, indem alle ihre Stärken ins Unternehmen einbringen und sich selbst weiterentwickeln können. Über die bekannten Gefährdungsbeurteilungen und Begehungen mit unserer Berufsgenossenschaft lokalisieren wir auch durch persönliche Gespräche und Umfragen in der Belegschaft Verbesserungspotentiale und Handlungsfelder. Aus den Ergebnissen leiten wir Ziele und konkrete Maßnahmen ab, die nach Umsetzung evaluiert werden.

Wir streben eine kontinuierliche Verbesserung unserer Produkte, Dienstleistungen und Arbeitsumgebung an. Diese internen Anforderungen stellen wir auch an die Unternehmen in unserer Lieferkette und Partner. Wir wählen unsere zugekauften Produkte, Dienstleistungen und Partner sorgsam aus und setzen auf regionale Zusammenarbeit.

Unser Engagement für Mensch und Gesellschaft zeigt sich nicht nur in einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Belegschaft, sondern auch in Aktionen und Aktivitäten für die Menschen in der Region und darüber hinaus. Wir unterstützen regelmäßig Vereine, Bedürftige und soziale Einrichtungen. Durch unser soziales Engagement sowie die enge Zusammenarbeit mit Städten bzw. Gemeinden

und den unterschiedlichsten Interessensverbänden, sorgen wir für eine Berücksichtigung deren Belange. So helfen wir, wenn immer möglich, bei kritischen Situationen und bei der Abwendung von Gefahren wie Überschwemmungen, Stürmen und Bränden.

Unser öffentlich zugänglicher Unternehmenskodex und die Verhaltensrichtlinien regeln u.a. auch die Chancengerechtigkeit und Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden und Interessierten bei LZR. Dabei orientieren wir uns am allgemeinen Deutschen Gleichbehandlungsgesetz (AGG).

Durch die internen und auch öffentlich kommunizierten Richtlinien verpflichten wir unsere Belegschaft zu unserem gesellschaftlichen Selbstverständnis. Bei Neueinstellungen und in regelmäßigen Schulungen der Mitarbeitenden verdeutlichen wir die Einhaltung unsere Prinzipien und Richtlinien.

Die Anwohnerbeteiligung mittels Informationsveranstaltung, Spatenstich und Gesprächen mit der Bürgerinitiative waren für alle Beteiligten sehr hilfreich. So konnten Bedenken aus Nichtwissen reduziert werden. Durch die Einhaltung des Zeitplans konnten wir Verbindlichkeit signalisieren. Diese positive Erfahrung motiviert uns, ein ähnliches Vorgehen auch bei künftigen Gruben anzustreben.

5 Natur @ LZR: ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit

Wir leben Natur- und Umweltschutz seit Generationen und schaffen den Spagat zwischen regionaler Versorgung und Eingriffen in die Natur. Wir achten auf die Bedürfnisse der Tier- und Pflanzenwelt sowie auf CO₂-Emissionen, unser Grundwasser und den Energieverbrauch. Wir schützen Lebensraum und schaffen viele Möglichkeiten für eine große Artenvielfalt.

Unser Engagement für die Vegetation und Tierwelt spiegelt sich in unserer möglichst schonenden Art der Förderung von mineralischen Rohstoffen in der Region sowie unsere gleitende Rekultivierung bzw. Renaturierung wider. So bieten wir vielen selten Pflanzen und Tieren bereits während der Gewinnung einen oft einzigartigen Lebensraum.

Folgende Punkte liegen uns dabei besonders am Herzen:

- Umwelt- und Klimaschutz,
- Schutz der biologischen Vielfalt
- Schutz gesunder Ökosysteme
- Schutz von Wasserressourcen
- Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und Recycling
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung

Unser Engagement im Bereich Umwelt und Natur untermauern unsere vielen Auszeichnungen und Preise sowie unsere Teilnahme am Umwelt- und Klimapakt Bayern seit 1999 und dem MIRO-Nachhaltigkeitspreis der Gesteinsindustrie, zu dem wir zwei Anträge (ganzheitliche Nachhaltigkeit und ganzheitliche Kommunikation) eingereicht haben. Dies ist ein Wettbewerb des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe (MIRO). Der Preis würdigt Unternehmen, die Nachhaltigkeit in der Gesteinsindustrie vorbildlich umsetzen.

Darüber hinaus bauen wir in 2023 ein Umweltmanagementsystem (UMS@LZR) auf, in dem die LZR-spezifische Umwelt- und Klimaziele festgelegt sind. Diese Ziele sind dann mit konkreten Maßnahmen unterlegt und werden systematisch überprüft, um bei Bedarf die Maßnahmen zu justieren. Zur Mit- und Zuarbeit für das Umweltmanagementsystem sind alle Mitarbeitende, allen voran die Führungs-

kräfte bei LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH verpflichtet. Unser UMS verantwortet der Nachhaltigkeitsmanager Jürgen T. Knauf, der in Personalunion auch Umweltmanagementbeauftragter der LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH ist.

Folgende Maßnahmen zur **Energieeinsparung** haben wir umgesetzt:

- Umbau von pneumatischer Förderung von Zement, auf mechanisch Umbaumaßnahme: Zementschnecken mit Förderleistung 60 t/h Zementschnecken 11+18 KW, = 29 KW Stromverbrauch = 4785 kW/h = 9900 Tonnen Einsparung 19635 kW/h
- Einbau Netzurückspeisung Aufzugskübel Betonwerk Umbaumaßnahme: Einbau Netzurückspeisung Einsparung 2742 kW/h
- Umbau Siebmaschinen mit Luftfedern Firma SINATEC Ist-Zustand Siebmaschinen mit Schraubenfedern Einsparung 2400 kW – 4800 kW/h pro Maschine

Folgende Maßnahmen zur **Verminderung der CO2-Emissionen** haben wir umgesetzt:

- Strom- und Wärmergewinnung durch BHKW - ca. 1.200 kWh p.a.

Folgende Maßnahmen zur **Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft** haben wir umgesetzt:

- Pro Jahr werden zirka 50.000 Tonnen Recyclingmaterial durch LZR dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt und finden ihren Einsatz beim Bau von Straßen und Wegen, bei der Anlage von Gärten oder in der Landschaftsgestaltung, wie auch als weiches Bett für Rohre und Kabel.

Folgende Maßnahmen zur **Sicherung einer umweltgerechten Mobilität** haben wir umgesetzt:

- Anschaffung eines Hybrid-PKWs Umstellung LKWs auf EURO Norm 6 regelmäßige Fahrerschulungen

Folgende Maßnahmen zur **Förderung des Gewässerschutzes** haben wir umgesetzt:

- Auswilderung von Jungschwänen auf unserem Baggersee:
<https://fb.watch/v3C7JnttxZ/>
- Anlegen von Flachwasserzonen sowie Steilwänden für Uferschwalben, Biotope auf Zeit durch eine gleitende Gewinnung, bei der sind Sektionen abgebaut wird und noch während des Abbaus eine Renaturierung erfolgt

Folgende Maßnahmen zur **Förderung des Naturschutzes und der Biodiversität** haben wir umgesetzt:

- Anlegen eines Lärmschutzwalls Regiomischung Böschung: 70% Gräser / 30% Kräuter UG 11 - Südwestdeutsches Bergland nach RegioZert® Saatstärke: 3-5g/m² Mischungs-ID-Nr. D540/9030
- Anlegen einer Blühfläche auf einem Acker: Regiomischung Feldrain und Saum: 10% Gräser / 90% Kräuter, UG 11 - Südwestdeutsches Bergland, nach RegioZert® Saatstärke: 1g/m² Mischungs-ID-Nr. D540/9168

Unsere ökologischen Leistungszahlen finden Sie in Kapitel 6 Wirtschaft @ LZR: ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit.

6 Wirtschaft @ LZR: ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit

Wir achten auf die Bedürfnisse der Menschen und der Wirtschaft – unserer Generation wie auch die unserer Kinder und Enkel. Verantwortungsvolles Wirtschaften und achtsames Nutzen von Ressourcen bedeutet für uns ein vernünftiges und ethisch richtiges Wirtschaften – so, dass alle, Kunden, Lieferanten und Mitarbeitende, die Menschen in der Region wie auch die Umwelt und Tierwelt langfristig Bestand haben und florieren können. Ein enkelgerechtes Wirtschaften unter Berücksichtigung der aktuellen Gegebenheiten und Bedürfnissen in der Region ist ein klarer Anspruch an unser Handeln, dem wir stets versuchen gerecht zu werden.

Dabei versuchen wir stets unter Berücksichtigung unserer Verantwortung für die Wirtschaft, insb. der Baubranche, für Arbeitsplätze und für eine intakte Infrastruktur eine Balance für Mensch, Natur und Wirtschaft zu erzielen.

Den Dreiklang von Mensch, Natur und Wirtschaft in Einklang zu bringen, ist eine große Herausforderung – das „magische Dreieck“ der Nachhaltigkeit. Unsere Leistungskennzahlen und die festgelegten Ziele spiegeln unser Engagement mit dem Blick fürs Ganze wider.

6.1 Grundprinzipien der täglichen Arbeit @ LZR

Ein generationengerechtes Wirtschaften ist für uns Voraussetzung für das langfristige Bestehen von LZR. Als Familienunternehmen in der vierten Generation haben wir verschiedene Richtlinien erarbeitet, die dem Management und allen Mitarbeitenden als Handlungsleitplanken dienen.

Unsere Richtlinien „Unternehmenskodex und Verhaltensrichtlinien“ sowie „Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften“ und unseren Datenschutz finden Sie online unter:

<https://www.lzr.de/nachhaltigkeit/>

<https://www.lzr.de/datenschutz/>

Die Einhaltung geltender Regeln und Gesetze ist bei LZR ebenso eine selbstverständliche und tragende Säule unseres Handelns, wie die Verpflichtung unserer gesamten Belegschaft zu diesen Prinzipien. Unsere Werte sind in der DNA von LZR verankert und Voraussetzung für den nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Wir fördern und fordern selbstständiges Denken und verantwortungsvolles Handeln bei gleichzeitiger Einhaltung interner Regeln sowie nationaler und internationaler Gesetze.

Unser Betriebsrat sorgt in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung dafür, dass nicht nur die Arbeitnehmerrechte gewahrt werden, sondern auch die Idee, aber auch die Sorgen und Wünsche der Belegschaft Gehör finden und im Bedarfsfall zu zukunftsorientierten Veränderungen in unserer Organisation führen. Damit Mitarbeitende auch die Möglichkeit haben, völlig anonym Rückmeldung zu geben oder auf Missstände hinzuweisen (Whistleblowing) haben wir ein online-Tool etabliert:

<https://www.lzr.de/feedback/>

6.2 Leistungsdaten und Ziele @ LZR

Unsere Fortschritte in puncto Nachhaltigkeit messen wir anhand von Leistungskennzahlen. Die folgenden Zahlen und erwartete Daten beziehen sich auf unsere Werke am Standort in Kitzingen.

6.2.1 Nutzung sekundärer Materialien

Bereits seit 1995 betreibt LZR den Recyclingplatz in Hörblach. Dort wird **recyclingfähiges Material bis Richtwert RW 1 angenommen**. Dazu zählen neben Betonabbruch **auch Mauerwerk, Stahlbeton, Masten und Ziegel**.

Dies wird mit einer mobilen Anlage zerkleinert und in verschiedenen Körnungen geschreddert. Pro Jahr werden so zirka **50.000 Tonnen Recyclingmaterial** durch LZR dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt und finden ihren Einsatz beim Bau von Straßen und Wegen, bei der Anlage von Gärten oder in der Landschaftsgestaltung, wie auch als weiches Bett für Rohre und Kabel.

Als Zuschlagstoff für Beton darf Recyclingmaterial jedoch erst seit einigen Jahren verwendet werden. Seit dem der Einsatz von **R-Beton im Jahr 2017** allgemein zulässig wurde, bietet LZR auch diesen nachhaltigen Baustoff an. **Seit 2022 ist dieser zertifiziert**. Seit 2024 wir vom CSC (Concrete Sustainability Council), einer internationalen Institution für die Zertifizierung nachhaltigen Handelns in der Zement-, Beton- und Gesteinsindustrie für unser beiden Betonwerke sowie unser Sand- und Kieswerk in Kitzingen die Zertifikate R-Modul Level 3 und CO2-Modul Level 3 in 2024 erhalten haben. R-Modul Level 3 bestätigt uns den Einbau von bis 40 Vol.-% Recycling-Material und das CO2 Modul in Level 3 belegt die Reduktion unserer THG-Emissionen bei diesen Betonen um mindestens 50%!

In 2025 wurde in diesen Bereichen die Rezertifizierung erfolgreich durchgeführt.

Jahr / Fokus *)	2021	2022	2023	2024	2025	2030	2050
Recyclingmaterial-Mix	2,8%	7,8%	5,3%	4,5%	6,4%	5%	10%
Recyclingmaterial Beton	10,3%	14,4%	10,7%	11,0%	8,6%	18%	25%
Sonstige (z.B. Ziegelbruch, Brechsand)	0,1%	0,2%	0,1%	0,1%	0,1%	1%	5%

*) Anteil am Gesamt-Material (Sand, Kies, Schotter) mit Rückfluss in den Kreislauf (verkauft / verbraucht)

6.2.2 Nutzung fossiler Brennstoffe

Das Gros unseres Treibstoffverbrauchs entfällt auf Diesel für den Transport. Der Benzinverbrauch bei LZR ist aufgrund der sukzessiven Umstellung unserer PKWs auf Hybrid-Antrieb vernachlässigbar.

Durch die Umstellung unseres Blockheizkraftwerkes auf Biogas in 2019 konnten wir Erdgas durch Biogas ersetzen. Leider ist am Markt kein verlässlicher Biogashändler mehr vorhanden. Nach zweimaliger Insolvenz unserer Biogaslieferanten mussten wir im Jahr 2025 wieder auf Erdgas umstellen.

Jahr / Fokus	2021	2022	2023	2024	2025	2030	2050
l Diesel / 100 km	48,3	48,1	50,2	47,9	47,5	40	30
Verbrauch Bio- und Erdgas in kWh p.a.	2.070.062	1.739.846	1.658.632	1.232.442	1.451.242	1.300.000	1.000.000
Verhältnis Bio- und Erdgas	B 95% / E 5%	B 96% / E 4%	B 97% / E 3%	B 86% / E 14%	B 0% / E 100%	B 97% / E 3%	B 97% / E 3%

6.2.3 Produktion erneuerbarer Energien/%-Anteil erneuerbarer Energien

Um die Mischgeschwindigkeit in unserem Zwangsbetonmischer bei Bedarf zu reduzieren, statt immer „Vollgas“ zu fahren, wurden die Bandantriebe auf Drehzahlregelung umgebaut, das spart Strom und sorgt für weniger Verschleiß. Insgesamt erzielen wir damit eine Einsparung von 10 bis 15% oder umgerechnet 40.000 kWh p.a. bzw. dem Energieverbrauch von ca. 10 Einfamilienhäusern! Im Werk in Kitzingen haben wir die Drehzahlregelung bereits in 2012 und in Astheim dann 2013 umgestellt.

Durch eine Rückspeiseeinheit am Mischwerk, generieren wir Strom statt Abwärme! Bei 200.000 Bewegungen im Jahr macht das eine Einsparung von ca. 8.000 kW p.a., das entspricht dem Energiebedarf von ca. 2 Einfamilienhäusern. Bereits 2017 haben wir sie in Betrieb genommen.

Durch die Umstellung unserer großen Beleuchtungen auf LED in 2018 / 2019 verbrauchen wir seitdem nur lediglich 100 statt wie bisher 800 Watt pro Leuchte. Bei ca. 30 großen Hallenleuchten sparen wir bei ca. 230 Tagen x 0,7 kW pro Leuchte und 8 Stunden pro Tag ca. 1.300 kWh im Jahr – das macht bei 30 Leuchten knapp 40.000 kWh p.a. und entspricht dem Energieverbrauch von ca. 10 Einfamilienhäusern!

Auf unseren Dächern (LZR und Stahlform) läuft eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 370 kWp. In 2024 haben wir eine zusätzliche Erweiterung unserer PV-Anlage auf den Dächern der Verwaltung im Werk Kitzingen beauftragt. In 2025 wurden nun auch die letzten Dachflächen in unserem Werk in Kitzingen mit PV versehen. Die neue Anlage hat eine Gesamtfläche von über 400qm und eine Spitzenleistung von ca. 96 kWp. Auf Dachflächen, die meist im Schatten liegen, haben wir schon vor Jahren Dachbegrünungen für mehr Biodiversität am Standort angelegt.

6.2.4 Wesentliche CO2-Emissionen

Jahr / Fokus	2021	2022	2023	2024	2025	2030	2050
Strom in to CO2	79,3	112,6	102,1	84,9	85,3	70	60
Treibstoffe to CO2	1.272	1.261	1.279	1.186	1.395	1150	1000
Erdgas to CO2	22,7	13,9	12,0	8,82	358,46	20	18

6.2.5 Anteil des Transports (Rohstoffe vom oder zum Kunden) an den Gesamtemissionen

Jahr / Fokus	2021	2022	2023	2024	2025	2030	2050
%-Anteil des Transports *)	45,6%	36,2%	40,6%	40,9%	41,2%	43%	40%

*) an den Gesamtemissionen (vom oder zum Kunden)

6.2.6 Nutzung von Trinkwasser

Sanitär-Wasser (Duschen, Hände waschen, Toiletten) ist bei uns vernachlässigbar.

Jahr / Fokus	2021	2022	2023	2024	2025	2030	2050
Gesamtverbrauch Wasser m ³ p.a.	9.720 m ³	10.895 m ³	10.567 m ³	7.665 m ³	9.532 m ³		
Frischwasser (Brunnenwasser)	7.013 m ³	7.748 m ³	9.067 m ³	5.717 m ³	6.453 m ³		
Brauchwasser (Recycling-Wasser)	2.707 m ³	3.147 m ³	1.509 m ³	1.948 m ³	3.078 m ³		
Verhältnis Frischwasser zu Brauchwasser	72% / 28%	71% / 29%	86% / 14%	75% / 25%	67% / 33%		
l Wasser / m ³ Beton	116 l / m ³	119 l / m ³	120 l / m ³	120l/m ³	120 l / m ³	110 l / m ³	100 l / m ³

Im Kieswerk Kitzingen kommt Wasser aus dem Main zum Einsatz, welches nach dem Aufbereiten (Waschen von Sand und Kies) über einen Überlauf im Absetzbecken wieder zurück in den Main fließt.

Künftige Ziele „Wasserverbrauch“ können nicht festgelegt werden, da der jährliche Wasserverbrauch von den produzierten Mengen abhängt. Daher sind diese Felder grau hinterlegt.

6.2.7 Vorfälle/Verletzungen/Unfälle

90% unserer Arbeitsunfälle sind auf „menschliches Versagen (meist das Eigene)“ oder die Missachtung von Vorschriften und Sicherheitshinweisen zurückzuführen. Daher legen wir unser Augenmerk verstärkt auf das Bewusstmachen der Gefahren und gezielte Schulungen. Jeder Unfall wird bei LZR untersucht und es werden - soweit möglich - technische Lösungen geschaffen, die Unfallursache dauerhaft zu eliminieren.

Arbeitsunfälle / Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2050
mit Arbeitsausfall	8	6	9	3	5	5	5	0

ohne Arbeitsausfall	5	3	6	9	6	7	7	0
---------------------	---	---	---	---	---	---	---	---

6.2.8 Gesundheit und Wohlbefinden von Mitarbeitern

Unser ganzheitliches Gesundheitsmanagement GWS@LZR (Gesundheit, Wohlbefinden und Sicherheit) umfasst physische, psychische und kognitive Gesundheit unserer Mitarbeitenden wie auch die Rahmenbedingungen (Verhaltens- und Verhältnisprävention).

Wir investieren in Gesundheit, Wohlbefinden und Sicherheit unserer Belegschaft und berücksichtigen individuelle Bedürfnisse. Dabei wissen wir, dass auch die privaten, persönlichen und familiären Umstände aller Mitarbeitenden eine wichtige Rolle spielen.

Wir analysieren den Ist-Stand regelmäßig und initiieren Maßnahmen, um die Leistungsfähigkeit und die Leistungsbereitschaft über alle Altersklassen hochzuhalten. 2024/2025 haben wir mittels Mitarbeiterbefragung im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz die wesentlichen Ansatzpunkte für Verbesserungen erkannt. Die GBpsych wurde in Absprache mit unserem Betreuer unserer Berufsgenossenschaft BG RCI um Themen wie IT- und maschinentechnische Ausstattung sowie Kommunikation und Führung und Innovationskraft erweitert. Geplant ist Anfang 2025 in mehreren Workshoprunden, differenziert nach Tätigkeitsbereichen, die Themen mit Handlungsbedarf besprochen und Maßnahmen identifiziert. In Nachbesprechungen der Umfrage- und Workshopergebnisse mit dem Betriebsrat und der zuständigen Geschäftsleitung gemeinsam werden sodann die vorgeschlagenen Maßnahmen ausgearbeitet und umgesetzt bzw. deren Umsetzung geplant. Ziel ist es, diesen Prozess alle zwei Jahre zu durchlaufen und so eine kontinuierliche Verbesserung in puncto ganzheitliche Gesundheit bei LZR zu erzielen.

6.3 Stärkung der Wirtschaft in der Region

Uns liegt die Region Mainfranken am Herzen. Darum engagieren wir uns regelmäßig bei Events, bringen uns aktiv in das Leben in und um Kitzingen ein und leisten mit unseren Spenden und Initiativen einen kleinen Beitrag zu mehr Miteinander und mehr Nachhaltigkeit. Intern sind wir ein starkes Team mit allen Facetten eines echten, verantwortungsbewussten Familienunternehmens. Wir setzen auf Regionalität, wo immer es geht – dies gilt nicht nur für eingesetzte Materialien in unseren Produkten, sondern auch für die Auswahl unserer Lieferanten und Kunden. Daher beschränken wir den Lieferradius auf ca. 35 km um Kitzingen.

Seit 2023 sind wir Teil des Technologietransferzentrum Kitzingen (TTZ) und tauschen uns mit 17 weiteren Unternehmen zu den Themen Robotik, Künstliche Intelligenz, Transformation der Arbeit und Digitalisierung aus. Das TTZ ist Konsortium aus Vertretern lokaler Unternehmen, den beiden Kammern IHK Würzburg-Schweinfurt, Handwerkskammer für Unterfranken, der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt und des Landkreises Kitzingen.

7 Ausblick

Mit den erfolgreichen Rezertifizierung unseres Kieswerks und unserer beiden Betonwerke am Standort in Kitzingen in Silber inkl. „R-Modul“ und „CO₂-Modul“ in Level 3 (<https://www.csc-zertifizierung.de/>), haben wir auch in 2025 den Beweis erbracht, dass wir ganzheitliche Nachhaltigkeit im Alltag leben.

Im Bereich Beton-Recycling forschen und entwickeln wir stetig. So tauschen wir uns regelmäßig mit Unternehmen aus und suchen nach Synergien. Ein Fokus hierbei liegt im Bereich der Verwertung von Sekundärrohstoffen um eine Deponierung zu vermeiden. Mit unserem, seit 2022 zertifizierten R-Beton (ressourcenschonendem Beton), haben wir einen weiteren Meilenstein zu mehr Nachhaltigkeit am Bau bewältigt. Wir investieren weiter in mehr Nachhaltigkeit, weil wir auch für die nachfolgenden Generationen Verantwortung übernehmen.

Gemeinsam für eine nachhaltige Rohstoffversorgung von Mainfranken

Die sichere Versorgung mit Sand und Kies ist essenziell für eine nachhaltige Bauwirtschaft und die Entwicklung unserer Region. Doch die langwierigen und komplexen Genehmigungsverfahren für neue Kiesgruben stellen eine große Herausforderung dar. Wenn regionale Abbaumöglichkeiten fehlen, bleibt oft nur der Transport aus weit entfernten Gewinnungsstätten – mit gravierenden Folgen: Mehr LKW-Verkehr, höhere CO₂-Emissionen und steigende Kosten für Bauprojekte belasten Umwelt und Gesellschaft gleichermaßen.

Die LZR-Firmengruppe setzt sich aktiv dafür ein, neue Abbauf Flächen in der Region zu sichern, um die Umwelt zu schützen und die nachhaltige Versorgung zu gewährleisten. Wir stehen dabei stets im engen Austausch mit Bürgern, Anwohnern und Behörden, um gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden. Dabei sind wir auch auf das Verständnis und die Unterstützung aller Beteiligten angewiesen.

Wir appellieren für eine verantwortungsvolle Rohstoffpolitik. Dies bedeutet, regionale Ressourcen sinnvoll zu nutzen, um unnötigen Verkehr und CO₂-Emissionen zu vermeiden. Nur gemeinsam können wir eine nachhaltige Zukunft gestalten – für unsere Umwelt, unsere Region und kommende Generationen.

Unser LZR-Leitbild „Im Einklang von Mensch, Natur und Wirtschaft“ ist für uns Vision, Ziel und Motivation gleichermaßen.

LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH

August-Gauer-Str. 9

97318 Kitzingen

Tel.: +49 (0) 9321 7002-0

Fax: +49 (0) 9321 7002-52

E-Mail: info@lzs.deWeb: www.lzs.de